



Foto: Petmal/Stock/Getty Images Plus via Getty Images

Eigene Betriebe im Nachhaltigkeitscheck

Mit NaLa, dem Nachhaltigkeitscheck Landwirtschaft, steht beruflichen Schulen ein niederschwelliges Unterrichtstool zur Verfügung, das lernfeldübergreifende Ergebnisse bietet. Denn für angehende Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter ist es eine Zukunftsfrage: Wie können sie ihre Betriebe nachhaltig führen?

Die Autorin



Amelie Bauer
Berufsbildende Schulen Lingen
Agrar und Soziales
bauer@bbs-lingen-as.net

Unkompliziertes Tool

Für die Auswertung werden drei Nachhaltigkeitsbereiche unterschieden: „Umwelt und Tierwohl“, „Wirtschaftlichkeit“ und „Arbeits- und Lebensbedingungen“. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung des gesamten Betriebes. Die Bewertung der Ergebnisse anhand von Schulnoten ist vor allem für die Schülerinnen und Schüler sehr eingängig.

Die Gliederung in die drei Nachhaltigkeitsbereiche erleichtert die lernfeldübergreifende Arbeit mit NaLa. So lässt sich NaLa beispielsweise auch für einen Thementag oder als Einstieg in eine lernfeldübergreifende Lernsituation nutzen, wobei die Gliederung die Organisation erleichtert.

Da es sich bei NaLa um eine einfach zu nutzende Excel-Anwendung handelt, ist der Einsatz im Unterricht unkompliziert möglich. Es müssen keine Programme installiert oder Apps heruntergeladen werden. Ein PC-Raum oder eigene Laptops der Schülerinnen und Schüler reichen aus.

Der „Nachhaltigkeitscheck Landwirtschaft“ wurde gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft der Beratungsringe Weser-Ems e.V., der Arbeitsgemeinschaft für Landberatung e.V., dem Landfrauenverband Weser-Ems e.V., dem Niedersächsischen Landfrauenverband Hannover e. V., dem Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V. und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickelt. NaLa ist eine Excel-Anwendung, die von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen kostenlos zur Verfügung gestellt wird (www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01032926; der Webcode kann als Suchbegriff auf der Internetseite der LWK-Niedersachsen eingegeben werden und ermöglicht eine schnelle Suche der entsprechenden Seite).

Punkte sammeln

Für die Erfüllung verschiedener Nachhaltigkeitsforderungen werden Punkte vergeben. Dies lässt sich gut anhand eines Beispiels aus der Tierhaltung verdeutlichen. Bei der Frage nach der „betrieblichen, halbjährli-

chen Therapiehäufigkeit“ werden für eine Kennzahl kleiner eins drei Punkte vergeben, zwei Punkte erhält der Betrieb für Kennzahlen zwischen eins und zwei und für Kennzahlen größer zwei werden keine Punkte vergeben. Je mehr Punkte erreicht werden, desto besser die Bewertung.

Für die meisten Nachhaltigkeitsanforderungen gibt es bei der Punktevergabe, wie in dem dargestellten Beispiel, konkret messbare Indikatoren, um die Bewertung zu erleichtern. In der Regel können Daten genutzt werden, die der Betrieb ohnehin erheben muss, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, anhand derer die Nachhaltigkeitsanforderungen bewertet werden. Hierzu gehören unter anderem die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen, der Qualitätssicherungs/QS-Kontrollen oder die Lebensleistungen der Tiere. Seit diesem Jahr kann auch der verpflichtende Fragebogen zum integrierten Pflanzenschutz für die Bewertung der Nachhaltigkeit herangezogen werden. Ergänzende Bemerkungen helfen ansonsten bei der Beurteilung und der Punktevergabe.

Der Fragebogen ist sehr übersichtlich aufgebaut und die Schülerinnen und Schüler können ihn ohne aufwendige Vorbereitung oder lange Erklärungen bearbeiten. Eine Überarbeitung des Fragebogens ist derzeit in Planung, da einige rechtliche Änderungen in der im Moment verfügbaren Version noch nicht berücksichtigt wurden. So werden beispielsweise die Ergebnisse des Nährstoffvergleichs (N- und P-Salden auf Ackerflächen) abgefragt, der jedoch seit der Novellierung der Düngeverordnung für die Betriebe nicht mehr verpflichtend ist.

Beispiel Fachschule

In der Berufsschule könnte ein Beispielbetrieb bewertet werden, um den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Bereiche von Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu verdeutlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollten jedoch mit den wichtigsten Daten ihrer Betriebe vertraut sein. Sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig mithilfe von NaLa Betriebe bewerten, ist deshalb der Einsatz in der ein- und zweijährigen Fachschule sicherlich einfacher als in der Berufsschule. Die Möglichkeit mit eigenen, betriebsindividuellen Daten arbeiten zu können, verbessert zusätzlich die Motivation. Deshalb wird hier als Beispiel der Einsatz von NaLa in der einjährigen Fachschule Agrarwirtschaft vorgestellt.

Gute Vorbereitung ist wichtig: Viele der abgefragten Kriterien sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Alltag zwar bekannt, wie beispielsweise die Teilnahme an Agrarumweltmaßnahmen oder die Gestaltung der Fruchtfolge, aber um NaLa im Unter-

richt nutzen zu können, sollten die Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung bereits vorab einige Daten über ihren Betrieb zusammenstellen und griffbereit vorliegen haben. Hierzu gehören beispielsweise aus dem Bereich „Umwelt und Tierwohl“ die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen oder die Ergebnisse von QS-Prüfungen (Status I, II etc.).

In der Schule ist zunächst Einzelarbeit angesagt: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Fragebogen und ermitteln ihre „Teilnoten“ für die drei Nachhaltigkeitsbereiche und eine Gesamtnote für den Betrieb. Dieser Teil der Arbeit mit dem Nachhaltigkeitscheck Landwirtschaft könnte bei Bedarf auch ohne Schwierigkeiten als Distanzunterricht durchgeführt werden. Hier steht die Arbeit mit eigenen Betriebsdaten im Vordergrund. Für Schülerinnen und Schüler ohne eigenen landwirtschaftlichen Betrieb muss jedoch ein Beispielbetrieb mit entsprechenden Daten zur Verfügung gestellt werden.

Dann folgte eine Besprechung der Ergebnisse in Gruppen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten hierbei entsprechend der betrieblichen Schwerpunkte zusammen und verglichen ihre Ergebnisse (zum Beispiel alle Schülerinnen und Schüler mit Milchviehbetrieben in einer Gruppe). Dies hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse gut vergleichen können und bei schlechten Bewertungen gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeiten können. Die Schülerinnen und Schüler können sich darüber austauschen, welche Maßnahmen einfach umzusetzen sind oder in welchen Bereichen Verbesserungen nur mit großem Aufwand zu erreichen sind.

Innerhalb ihrer Gruppe erstellten die Schülerinnen und Schüler Plakate, um ihre Ergebnisse vorzustellen. Die Präsentation der Ergebnisse kann in der Klasse erfolgen, die Ergebnisse können aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden, zum Beispiel um anderen Berufsgruppen oder Bildungsgängen einen Einblick in das Thema „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“ zu geben.

Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Möglichkeiten kennen, die Nachhaltigkeitsanforderungen auf ihrem Betrieb umzusetzen. Insbesondere der Austausch innerhalb der Gruppe mit gleichem oder ähnlichem betrieblichem Schwerpunkt verstärkt den ohnehin schon hohen Praxisbezug, der durch die Arbeit mit betriebseigenen Daten gegeben ist.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die Forderung nach Nachhaltigkeit intuitiv mit komplexen Umweltauflagen verbunden. Die Arbeit mit NaLa sensibilisiert die angehenden Betriebsleiterinnen und -leiter dafür, dass Ressourcennutzung, Wirtschaftlichkeit sowie Arbeits- und Lebensbedingungen Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen müssen, um Betriebe langfristig erfolgreich führen zu können.

Kriterien oft erfüllt

Mit NaLa kann auch die Umsetzung und die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien verdeutlicht und dokumentiert werden. Die Präsentation der Ergebnisse zeigte: Die meisten der Betriebe erfüllen schon sehr viele Nachhaltigkeitskriterien. Dies stärkt Selbstvertrauen und Motivation der Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen eine übersichtlich dokumentierte Datengrundlage – nicht nur für die Weiterentwicklung des eigenen Betriebes, sondern zum Beispiel auch für die Diskussion mit Gesellschaft, Medien und Politik. Eine häufige Reaktion auf die Ausarbeitung war: „Eigentlich machen wir ja schon richtig viele, gute Sachen.“

Viele Nachhaltigkeitsanforderungen wurden von den Schülerinnen und Schülern bereits als selbstverständlich angesehen. Hierzu gehörten unter anderem die eigene Weiterbildung, Schulungen für Mitarbeitende, aber auch ehrenamtliches Engagement, wie beispielsweise bei der freiwilligen Feuerwehr. Weitere Maßnahmen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen, die bereits auf vielen Betrieben umgesetzt werden, sind unter anderem der Bezug regionaler Futtermittel oder der Einsatz moderner Technik, um sowohl im Stall als auch in der Außenwirtschaft so ressourceneffizient wie möglich zu arbeiten. ■



Foto: Ansgar Lasar

NaLa ist nicht nur für landwirtschaftliche Betriebe interessant, sondern wird auch in der Aus- und Weiterbildung genutzt.